

Erfahrungsbericht zum MINTernship-Programm im Sommersemester 2021

Studiengang	Elektro- und Informationstechnik (7. Mastersemester im Ausland)
Ort	Energy Production and Infrastructure Center (EPIC) University of North Carolina at Charlotte (UNCC) Charlotte, NC, USA
Dauer	6 Monate
Betreuer	Weimin Wang
Project	Flexible demand side management in residential buildings with integration of renewable energy sources
Teilnehmerzahl	5 Studenten aus verschiedenen Studiengängen

Organisation:

Ich habe mich für das Minternship-Programm im Sommersemester 2020 beworben. Die Bewerbung habe ich am 30. November geschickt und habe eine Zusage am 10. Januar bekommen. Leider wurde das Praktikum wegen der Pandemie abgesagt. Mir wurde aber angeboten, am nächsten Jahr teilzunehmen, was ich gerne angenommen habe. Es wurde ein Termin festgelegt, wo ich mich mit allen Programmteilnehmern getroffen habe. An diesem Termin wurden uns ein paar organisatorische Sachen geklärt und die Stiftung vorgestellt. Nachdem ich die offizielle Einladung von der UNCC erhalten habe, habe ich die nötigen Unterlagen vorbereitet, um das Visum beim Konsulat zu beantragen. Das Interview im Konsulat in Frankfurt war ganz kurz und mir wurde bereits am Ende des Interviews mitgeteilt, dass ich das Visum in wenigen Tagen bekommen werde. Ich war beim Konsulat an einem Montag und habe das Visum in meinem Pass am Freitag der gleichen Woche zugeschickt bekommen.

Flug:

Den Flug hatte ich eine Woche vor dem Abflug relativ günstig gebucht. Der Hinflug war von Frankfurt nach Charlotte mit 2 Stopps in Amsterdam und New York und der Rückflug von Boston nach Frankfurt über Paris. Nach meiner Ankunft musste ich ein Taxi buchen, um zum Campus zu fahren. Dort war meine Unterkunft vorbereitet und nachdem ich den Schlüssel am Empfangsbüro bekommen habe, war es relativ einfach mein Wohnheim zu finden.

Unterkunft:

Es wurde uns angeboten, ein Zimmer direkt am Campus im „Pine Hall“ zu mieten, was wir alle gemacht haben. Wir haben zusammen in 4-WG gewohnt, wo wir gemeinsam eine Küche, ein Bad und zwei Waschbecken. Das Haus liegt mitten im Campus und ist sehr nah zum Student Union und zum Fitnesszentrum, dessen Kosten bereits für uns bezahlt wurden. Zum EPIC kann man entweder laufen (ca. 15 min) oder den kostenlosen UNCC Silver Line Bus nehmen (ca. 4 Minuten). Jeder von uns zahlte 700 \$ pro Monat, was relativ günstig in den USA ist. Leider war dieses Angebot wegen Corona Maßnahmen befristet, und wir mussten eine andere Unterkunft außerhalb des Campus für die 2 letzten Monaten finden. Ich musste in Deutschland 3 Monate verbringen und habe nur ein Monat am Campus gewohnt. Ich musste leider allein für die 2 letzten Monaten 2870 \$ bezahlen, weil man in den USA stets Mietverträge von mindesten 12 Monate bieten kann. Ansonsten muss man die Unterkunft in Airbnb finden. Wenn man kein Auto hat, muss man auch darauf achten, dass die Unterkunft in der Nähe der Uni oder dem Light rail ist. Ansonsten lässt das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zu wünschen übrig.

Verkehr:

Es gibt eine Straßenbahnlinie, die direkt sehr praktisch die Stadtmitte in ca. 30 Minuten erreicht. Es gibt außerdem Busse als Nahverkehr, die aber nicht so praktisch sind. Wenn man den UNCC Ausweis zeigt, muss man für die Fahrscheine nicht bezahlen. Zum Einkaufen gibt es zwei große Supermärkte am Rande vom Campus. Man könnte z. B. zum Food Lion vom EPIC in weniger Minuten zu Fuß erreichen und beim Rückweg nach Hause den kostenlosen Silver Line UNCC Bus nehmen und sehr nah zur Wohnung aussteigen, was ich sehr praktisch fand, statt ca. 20 Minuten lang zu Fuß die Tüten zu tragen. Außerdem gibt es am Campus ein Bike Sharing System, das ich aber nicht genutzt habe. Ich habe während meines Aufenthalts ganz bequem, schnell und günstig viele Destinationen erreichen. Beispielsweise habe ich von Charlotte Hin- und Rückflüge nach Orlando und Philadelphia für jeweils 55 \$ gebucht. Es gab immer wieder tolle Flugangebote, die ich auch nicht verpassen konnte. Ich konnte auch von Charlotte in die Dominikanische Republik für 315 \$ hin- und zurückfliegen. Von Philadelphia aus, konnte ich auch günstig mit dem Fernbus nach New York in 2 Stunden und nach Washington mit der Bahn für jeweils 30 \$ fahren. Im Allgemeinen fand ich die Fernbusse und Bahne extrem günstig, bequem, zuverlässig und auch pünktlich.

Arbeitsalltag:

In meinem Fall war das Praktikum in 3 Monate virtuell und 3 Monate vor Ort unterteilt. In Deutschland habe ich von zuhause gearbeitet, da ich damals wegen den Coronamaßnahmen keinen Termin am Konsulat bekommen habe. Vor Ort habe am EPIC gearbeitet. Unsere Büros waren gut ausgestattet und bequem. Insgesamt habe ich 7-8 Stunden pro Tag gearbeitet. Ich hatte einen wöchentlichen Termin mit meinem Betreuer, den wir entweder online oder persönlich hatten. In dem Termin wurde über den Fortschritt während der Woche geredet und den Plan für die nächste Woche besprochen. Das Projekt war leider sehr vage und ich musste in den ersten Monaten die Aufgabe selbst definieren, was ich ein bisschen enttäuschend fand. Mein Betreuer hatte auch wenig Erfahrung in dem Gebiet und hat mit leider nicht sehr viel weitergeholfen. Dennoch habe ich am Ende Ergebnisse geliefert, auf die ich stolz bin.

Freizeit:

Wir hatten ca. 2 Wochen Urlaub. Ich habe mit einem Freund viele Städte an der Westküste besucht. Wir sind gemeinsam im September nach Orlando und Miami für 3 Tage geflogen. Ende September haben wir einen langen Trip nach Las Vegas, Los Angeles und San Francisco geplant. Wir hatten dafür 2 Flüge gebucht, einmal von Charlotte nach Las Vegas und von San Francisco nach Charlotte zurück. Die restlichen Destinationen konnten wir sehr günstig von mit dem Bus erreichen. Außerdem hat die Programm-Managerin an der UNCC viele Veranstaltungen geplant, u. a. einen 1-tägigen Wandern Ausflug in Grandfather mountain, und American Fußball- und Baseballspiele am Campus. Dabei wurden alle Kosten von UNCC übernommen.

Fazit:

Es gab manche Schwierigkeiten bezüglich der Anreise, der Unterkunft und der Veranstaltungen wegen den Coronamaßnahmen, die es hoffentlich nach der Pandemie nicht mehr gibt. Trotzdem durfte ich durch meine privat organisierten Reisen und Dank der Veranstaltungen, die von der Programm-Managerin an der UNCC für uns organisiert wurden, einen guten Überblick über das Land schaffen: die Leute, die Geschichte, die Kultur... Es war eine gute Erfahrung, die ich in meinem Gedächtnis behalten werde.

Zum Schluss möchte ich an dieser Stelle jedem empfehlen, an diesem Programm teilzunehmen. Ich habe mir immer ein Auslandspraktikum gewünscht. Meine Teilnahme am MINTernship-Programm hat mich nur mehr begeistert, wieder die Erfahrung zu erleben. Deswegen freue ich mich bald auf ein anderes Programm in einem anderen fremden Land.